



**Lebenshilfe**  
Landesverband Bayern

# **Selbst-Bestimmung und Bevormundung**

Diskussionspapier

Ausschuss  
Selbstvertreterinnen  
und Selbstvertreter

Erlangen, März 2017





Der **Ausschuss** „Selbstvertreterinnen und Selbstvertreter“ des Lebenshilfe-Landesverbandes Bayern hat in mehreren Sitzungen über „Selbst-Bestimmung und Bevormundung“ diskutiert. Die Ergebnisse wurden aufgeschrieben.

Der **Landesvorstand** der Lebenshilfe Bayern hat beschlossen, dass die Ergebnisse an viele Menschen in den Lebenshilfen und andere, die sich dafür interessieren, geschickt werden.

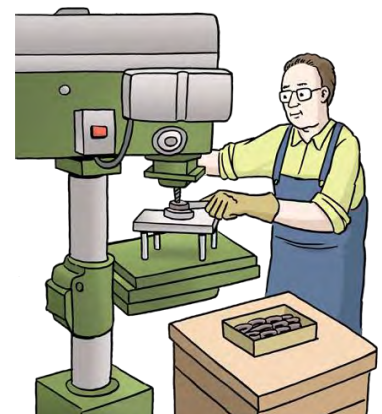
So können viele Menschen darüber diskutieren und sich ihre Meinung dazu bilden.

### Die Positionen:

 Niemand kann ganz und gar selbstbestimmt leben. **Keiner kann immer nur machen, was er will. Es gibt Regeln.** Sonst klappt das Zusammenleben nicht. Wer mit anderen Menschen zu tun hat, kann nicht alles alleine bestimmen. In einer Gemeinschaft müssen wir aufeinander Rücksicht nehmen.

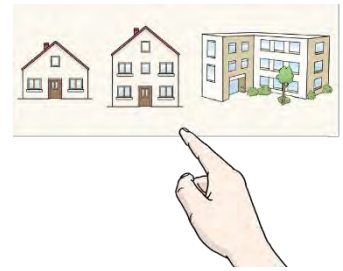
 In der **Arbeit gibt es Grenzen bei der Selbst-Bestimmung.** Wir müssen das machen, was in der Arbeit angesagt ist, zum Beispiel pünktlich kommen. Sonst funktioniert es nicht.

Aber im privaten Leben wollen wir selbst entscheiden.



🕒 Beim **Wohnen muss man unbedingt mitbestimmen.**

Wer nicht alleine wohnt, muss entscheiden können, mit wem er oder sie in der Wohnung oder Wohn-Gruppe lebt. Man ist ja Tag und Nacht zusammen. Deshalb ist es wichtig, dass man sich gut versteht. Wenn es trotzdem nicht klappt, kann man auch wieder ausziehen. Auch Menschen ohne Behinderungen ziehen immer mal wieder um.



Genauso wichtig ist es, selbst zu entscheiden, ob man in einem Wohn-Heim, in einer kleinen Wohn-Gemeinschaft oder alleine lebt.

🕒 Wir **dürfen nicht gezwungen werden, in einer Wohn-Form zu leben, wenn wir es nicht wollen.** Es gibt Menschen, die wollen lieber für sich und in Ruhe leben. Andere freuen sich,

dass sie mit anderen zusammen wohnen.

Hauptsache ist, **dass wir die Unterstützung bekommen, die wir brauchen.** Ganz wichtig ist auch, dass **uns die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ernst nehmen.**




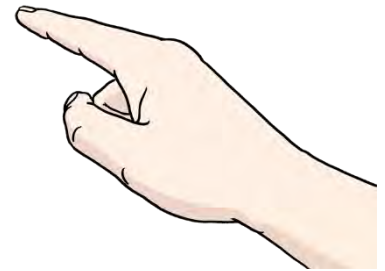
🕒 Manche Menschen mit Behinderungen sagen: Das eigene Leben wird meistens von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und rechtlichen Betreuungen bestimmt. **Das ist nicht gut.**


🕒 Manche Menschen mit Behinderungen sagen auch: Im Wohn-Heim glauben einige Mitarbeiter, dass man nicht woanders wohnen kann. **Man muss aber nicht alles alleine können, um aus dem Wohn-Heim auszuziehen.** Andere Menschen ziehen



auch aus und müssen erst noch vieles lernen. Man soll es zumindest versuchen können. Wenn es mal nicht klappt, dann soll man immer wieder eine Chance bekommen, etwas anderes zu probieren.

 Wir können nicht alle Dinge alleine tun. Dafür brauchen wir Unterstützung und müssen andere Menschen um Hilfe bitten. Wichtig ist uns aber dabei, so **viel wie möglich selbst zu bestimmen**. Wir müssen unseren Assistenzen und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sagen, was wir wollen. Und: Was sie für uns tun können. Und: Was sie uns beibringen können.



 Es ist wichtig, **verschiedene Wohn-Arten ausprobieren** zu können: zum Beispiel in der eigenen Wohnung, in einem Mehr-Generationen-Haus, in einer Wohn-Gemeinschaft oder bei einer Familie zur Untermiete zu wohnen.

Erlangen, März 2017

Text:

Ausschuss Selbstvertreter/innen, Lebenshilfe-Landesverband Bayern  
aufgezeichnet von Barbara Dengler, Referentin Wohnen

Bilder:

© Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e. V.,  
Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013